

Rahmenbedingungen zur Einreichung von Projektideen

Innovationsregion TPG- Zu den Fördermöglichkeiten

Die „Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG) hat das Ziel, ein menschenorientiertes Innovationsnetzwerk aufzubauen, das die regionale Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessert und den Weg für eine **zukunftsorientierte Digital Health Wirtschaft** ebnet. Um diese Vision zu verwirklichen und die Region im Themenfeld Digital Health entscheidend voranzubringen, sucht die TPG Ideen für innovative, transferorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte). Gefördert werden Vorhaben, die regionale Bedarfe adressieren, Open Innovation und gesellschaftliche Partizipation unterstützen sowie nachhaltige Impulse für den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier setzen.

Förderregion

Die Förderregion umfasst den sachsen-anhaltischen Teil des mitteldeutschen Reviers mit den **Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Mansfeld Südharz, Saalekreis sowie der Stadt Halle (Saale)**.

Es muss sichergestellt werden, dass die **beantragten Projektmittel überwiegend im sachsen-anhaltischen Kohlerevier** nach § 2 Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) **eingesetzt** werden.

Eine Förderung von **Projektpartnern außerhalb der TPG-Region** ist **nur in begründeten Ausnahmefällen möglich**; eine **Förderung von Projektpartnern im Ausland** ist grundsätzlich **ausgeschlossen**.

Fördermaßnahme

Die „Innovationsregion für die digitale Transformation von Pflege und Gesundheitsversorgung“ (TPG) ist eine **Fördermaßnahme des Bundes zur Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen (StStG)**. Die geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen den Strukturwandelzielen der StStG folgen und eine **regionale, nachhaltige Entwicklung** unterstützen. Die Projektvorhaben wirken dabei langfristig in die Region und weisen ein klares Potenzial für regionale Strukturwandeleffekte auf.

Diese umfassen u.a.:

- **digitale Transformation fördern** – in Pflege und Gesundheitsversorgung, durch den Einsatz innovativer, sektorenübergreifender Modelle und Anwendungen zur Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur
- **Stärkung der Wirtschaft und Etablierung nachhaltiger Wertschöpfungsketten** – Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen, Etablierung technologiegestützter Pflegeprozesse
- **Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen steigern** – durch neue Angebote, Digitalisierung und nachhaltige Strategien
- **Neue Institutionen ansiedeln oder aufbauen** – um langfristig Strukturen und Kompetenzen in der Region zu etablieren
- **Fachkräfte sichern und qualifizieren** – Gewinnung, Bindung und Weiterbildung von Fachkräften in der Region.

- **Gesellschaftliche Beteiligung stärken** – Einbindung relevanter Zielgruppen und Förderung sozialer Innovationen zur Erhöhung der Lebensqualität und sozialen Kohäsion in der Region
- **Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein stärken** – Integration ökologischer Aspekte in Projekte und Entwicklungen

Dabei ist zu beachten, dass eine möglichst große Teilmenge regionaler Strukturwandeleffekte adressiert werden soll.

Themenfeld

Das Innovationsfeld der TPG ist die **digitalisierte Gesundheitsversorgung zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit und zur Autonomieförderung bei Pflegebedürftigkeit**. Innerhalb dieses Themenfeldes sind FuE-Projekte als Einzel- oder Verbundvorhaben förderfähig, deren Projektideen:

einem der **technologischen Schwerpunkte**:

- Digitale assistive Technologien und Robotik
- Telepflege
- XR-Metaverse Pflege
- Internet-of-Care-Things
- Vernetzte Mobilität

und einem oder mehreren der folgenden **Forschungsfeldern**:

- Erhalt von Autonomie und Prävention von Pflegebedürftigkeit
- Intersektorale Versorgungsmodelle
- Teilhabeförderung und Automatisierung
- KI-unterstützte Entscheidungshilfe
- Digital Health Education

zugeordnet werden können.

Antragsberechtigte Institutionen

Die digitale Transformation von Pflege und Gesundheit erfordert das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure aus **Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft**. Dementsprechend werden **breit zusammengesetzte Projektkonsortien** angestrebt, die zum Beispiel die folgenden Akteure umfassen können:

- Universitäten und (Fach-)Hochschulen
- außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen,
- Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft,
- Einrichtungen der Pflege sowie des Gesundheits- und Sozialwesens,
- Gebietskörperschaften,
- gemeinnützige Organisationen sowie
- sonstige Einrichtungen, wie z. B. Wohnungsbaugenossenschaften, Stiftungen, Vereine und Verbände.

Privatpersonen sind formal **nicht förderfähig**.

Förderquoten

Verschiedene Institutionen werden mit unterschiedlichen Förderquoten unterstützt. Die folgende Abbildung veranschaulicht, wie sich diese Quoten zwischen den einzelnen Institutionstypen unterscheiden.

Institution	Höhe Förderquote
Universitäten / Hochschule	Bis zu 100 % <u>20 % PP</u> Bis zu 120 %
Forschungseinrichtungen	Bis zu 100 %
Großunternehmen (GU)	Bis zu 50 %
Mittleres Unternehmen (MU)	Bis zu 60%
Kleines Unternehmen (KU)	Bis zu 60 %
Start-Up*	Bis zu 80 %
• Kommunale Einrichtungen • Kliniken • gemeinnützige Organisationen • medizinische Einrichtungen • Stiftungen • Vereine • Verbände	Keine pauschale Aussage möglich

*Startups sind junge Unternehmen, die weniger als 5 Jahre am Markt sind, über innovative Technologien bzw. Geschäftsmodelle verfügen und ein signifikantes Mitarbeiter- bzw. Umsatzwachstum aufweisen oder anstreben.

Diese Übersicht dient als erste Orientierung. Die Förderbedingungen sind immer im Einzelfall zu überprüfen und können unter der angegebenen Kondition liegen (bis zu...). Zudem ist zu beachten, dass Unternehmen vor einer Förderung einer Bonitätsprüfung unterzogen werden, um sicherzustellen, dass sie sich nicht in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden. Eine ausführlichere Tabelle wird separat zur Verfügung gestellt.

Zielgruppenbezug (Partizipation):

Die Projektvorhaben sollen die relevanten **Zielgruppen im Bereich Pflege und Gesundheitsversorgung** (z.B. Pflegefachpersonen, pflegende Angehörige, Pflegebedürftige, Senior:innen) **frühzeitig und aktiv einbinden**. Ziel ist es, regionale Bedarfe zu identifizieren und zu adressieren, um praxisgerechte Lösungen zu entwickeln, die den Anforderungen der späteren Anwender:innen entsprechen und Akzeptanz in der Region fördern.

Umfang der Fördermittel und Projektlaufzeit

Die Laufzeit der geförderten Projekte kann sich zwischen 12 Monaten (mindestens), **24 Monaten** (ideal) und 36 Monaten (maximal) bewegen. Die Fördersumme eines Einzel- oder Verbundvorhabens sollte **400.000 € pro Jahr** nicht überschreiten.

Projektauswahl

Die Auswahl der Projekte erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. Zunächst werden alle eingereichten Ideensteckbriefe formal geprüft, um ihre Förderfähigkeit sicherzustellen. Anschließend erfolgt eine inhaltliche Bewertung durch das **Executive Board**, das sich aus Expert:innen aus Wissenschaft, Regionen und dem Innovationsnetzwerk der TPG zusammensetzt.

Die bestbewerteten Projekte jeder Region (ABI, BLK, HAL, MSH, SK) gelangen in die **Konzeptphase**. Dort erarbeiten die Projektkonsortien detaillierte Vorhabenbeschreibungen, die nach der Einreichung durch Vertreter:innen aus Wissenschaft, Regionen und den Projektträger begutachtet werden.

Nach der Präsentation in Präsenz durch die Projektteams spricht die **Task Force** eine Förderempfehlung an das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) aus, das final entscheidet. Zuständig ist das Fachreferat „Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität, Medizintechnik“, unterstützt vom Projektträger VDI/VDE-IT.

Bewertet werden u. a.

- Innovationshöhe und technologische Neuartigkeit
- Beitrag zur Lösung regionaler Versorgungsfragen und zum Strukturwandel
- Nachhaltigkeit und Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte
- Qualität und Umsetzbarkeit des Projektkonzepts
- Zusammensetzung und Kompetenz des Konsortiums
- Einbindung relevanter Zielgruppen und Praxispartner

Der gesamte Auswahlprozess umfasst ca. 11 Monate.

Die Förderung erfolgt nach Maßgabe des Förderaufrufs, der §§ 23 und 44 BHO sowie der entsprechenden Verwaltungsvorschriften und Antragsrichtlinien. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Projekte, die im Verlauf des Prozesses ausgeschieden sind, können sich in der nächsten Förderrunde erneut bewerben. Konsultieren Sie für inhaltliche Hinweise zu Ihrer Projektidee das Team des Innovationsnetzwerks der TPG.

Welche Unterlagen müssen eingereicht werden?

- Formular Ideensteckbrief
- Formular Interessenbekundung

Angebot Ideencheck

In der Ideenphase (zwischen Förderrundenstart und der Deadline zur Einreichung der Ideensteckbriefe) haben Sie die Möglichkeit, an einem Ideencheck teilzunehmen. Dieser findet in Form eines **einstündigen Online-Termins** statt und gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Projektidee unverbindlich vorzustellen und wertvolles **Feedback** zur Weiterentwicklung Ihrer Idee im Rahmen der TPG Förderung zu erhalten. Außerdem erhalten Sie Hinweise zur Passfähigkeit Ihrer Idee zur TPG Förderrichtlinie und möglichen Partner:innen.

Vereinbaren Sie für die Teilnahme am Ideencheck einen Termin mit dem Innovationsnetzwerk der TPG. Anfragen nehmen wir per E-Mail entgegen. Bitte umreißen Sie bei der Anfrage Ihre **Idee** und geben Sie Ihren **Namen** sowie Ihre **Kontaktdaten** an.

Ihre Anfrage können Sie grob nach Themenschwerpunkt an eine:n der verantwortlichen Innovationsmanager:innen richten. Falls Sie Schwierigkeiten haben sollten, Ihr Projekt einem Schwerpunkt zuzuordnen, können Sie Ihre Anfrage auch über info@tpg-health.de stellen.

Innovationsmanager:in	Schwerpunkt	E-Mail
Dr. Elisa Haucke	Assistive Technologien und Robotik (anwendungsbezogen)	Elisa.Haucke@uk-halle.de
Jenny-Victoria Steindorff	Assistive Technologien und Robotik (anwendungsbezogen)	Jenny.Steindorff@uk-halle.de
Thomas Kuscher	Internet-of-Care-Things / Vernetzte Mobilität	Thomas.Kuscher@uk-halle.de
Jana Georgi	Internet-of-Care-Things / Vernetzte Mobilität	Jana.Georgi@uk-halle.de
Maria Riemer	Assistive Technologien und Robotik (technisch)	Maria.Riemer@uk-halle.de
Linda Rabisch	Assistive Technologien und Robotik (technisch)	Linda.Rabisch@uk-halle.de
Laura Goldhahn	Telepflege	Laura.Goldhahn@uk-halle.de
Ines Will	XR-Metaverse Pflege	Ines.Will@uk-halle.de
Jana Winter	XR-Metaverse Pflege	Jana.Winter@uk-halle.de
Hanna Fischer	XR-Metaverse Pflege	Hanna.Fischer@uk-halle.de

Koordination des TPG Innovationsnetzwerks:
Dr. Barbara Castrellon Gutierrez
barbara.castrellongutierrez@uk-halle.de